

Infektion mit dem West-Nil-Virus bei einem Vogel oder Pferd

1. Erreger

Das West-Nil-Virus (WNV), ein behülltes RNA-Virus, gehört zur Familie der Flaviviridae, zu der auch eine große Zahl anderer für den Menschen gefährlicher Krankheitserreger zählen: z. B. Gelbfieberevirus, Denguevirus Typ, Japan-Enzephalitis-Virus, St. Louis-Enzephalitis-Virus, Frühsommer-Meningoenzephalitis-Virus sowie Hepatitis-C-Virus. Da das Virus durch Insekten (blutsaugende Mücken) übertragen wird, zählt es zu den Arbo-Viren (Abkürzung für „arthropod-borne“).

1.1. Empfängliche Spezies

WNV tritt hauptsächlich bei Wildvögeln auf. Insbesondere Sperlingsvögel (Passeriformes), darunter vor allem die Rabenvögel (Corvidae), aber auch Greifvögel- und Eulenarten sind hoch empfänglich für eine WNV-Infektion. Als Fehlwirte können Pferde und Menschen (Mückenschutz tragen!) infiziert werden. Die Übertragung erfolgt über blutsaugende Stechmücken.

1.2. Tenazität

Über die Stabilität des Virus außerhalb eines Wirtes sind nur wenige Informationen veröffentlicht.

- instabil unter Umweltbedingungen (UV-Licht, hohe Temperaturen),
- **Inaktivierung** leicht durch herkömmliche Desinfektionsmittel möglich,
- **Inaktivierung** durch Hitze (80 °C über 30 min).

1.3. Vektoren

1.3.1. Belebt

Reservoirwirte sind verschiedene Wildvogelarten. Die Vektoren sind blutsaugende Mücken unterschiedlicher Spezies.

1.3.2. Unbelebt

In der Regel erfolgt keine Aerosolübertragung.

In experimentellen Studien an Gänsen in mückenfreier Haltung konnte in einem Fall gezeigt werden, dass eine Aerosolübertragung auf Kontakttiere möglich ist ¹.

2. Entwesung

Erforderlich und wichtig im Rahmen von Mückenbekämpfungen unterschiedlicher Art (z. B. chemisch in Form von Repellentien, Fallenfang, Abdecken von Wassergefäßen bzw. Vermeiden von Wasseransammlungen zur Vermehrung der Mücken)

3. Anzuwendende Desinfektionsverfahren

Aufgrund der eingeschränkten Übertragungswege, wird eine Reinigung und Desinfektion (DVG-Liste Spalte 7b) nicht über das übliche Maß einer guten Hygienepraxis erforderlich sein. Die Mückenbekämpfung sollte hingegen, umso gründlicher erfolgen.

4. Literatur

1. Banet-Noach C., Simanov L., Malkinson M.: **Direct (non-vector) transmission of West Nile virus in geese.** *Avian Pathol* 2003, **32**(5):489-494.

Autorin:

- **Dr. Ute Ziegler**
Friedrich-Loeffler-Institut, Institut für neue und neuartige Tierseuchenerreger, Greifswald - Insel Riems